

Der Drops ist noch nicht gelutscht



Der Regierende Bürgermeister **Michael Müller** war gestern Nachmittag in Hamburg, wo das ZDF die Talk-Runde „**Markus Lanz**“ aufzeichnete, ohne Publikum im Saal, dafür reichlich vor den Fernsehendgeräten. Niedersachsens **Stephan Weil** und Thüringens **Bodo Ramelow** waren an den Tagen zuvor bei Lanz. Und natürlich dürfen in diesen Tagen Virologen nicht fehlen.

Da sich derzeit jede Talk-Sendung mit Corona beschäftigt und eigentlich alles von fast allen schon gesagt wurde, war der Informationsgehalt recht dünn. Man musste schon bis zum Ende der Sendung auf ein kleines Aha-Erlebnis warten. Schrittweise wird der Schulbetrieb wieder hochgefahren, so Müller, mit den sechsten Klassen geht es an den Grundschulen los, hoffentlich folgen bald die fünften, sonst gibt es wieder Gastbeiträge bei uns. Besonders liegen Müller die Kitas am Herzen, die Chance auf soziale Begegnungen müsse es für die Kinder bald wieder geben. Das hört man gern. Soweit die Einleitung.

Und ganz zum Schluss stellte Lanz fest, dass es in Berlin auf allen Ebenen läuft, sogar der Flughafen ist fertig. Er habe den Eindruck, als mache Politik **Michael Müller** wieder richtig Spaß. Müller bekundete lächelnd, dass es nie anders war. Ob es ein Fehler war, schon seinen Rückzug angekündigt zu haben, wollte Lanz wissen. Müller betonte, **dass es ja zunächst nur um den Parteivorsitz ginge, und dann gucken wir mal, wie es weitergeht**, sagte er erneut kräftig lächelnd. *Ein klares Dementi sehe anders aus*, kommentierte Lanz diese Einlassung von Müller. Bei der Aufzählung seiner Gäste am Ende der Sendung sagte Lanz: *Michael Müller, der Regierende Bürgermeister von Berlin, vielleicht auch länger*. So breit sieht man Müller selten grinsen.

Franziska Giffey wird die Sendung hoffentlich nicht gesehen haben, es könnte sonst sein, dass ihre Nachtruhe gestört gewesen wäre. Unabhängig davon, dass im Augenblick nichts dafür spricht, dass die SPD in 17 Monaten in einer Position sein dürfte, den Posten des Regierenden Bürgermeisters erneut zu besetzen, macht sich natürlich Frau Dr. Giffey immer noch Hoffnungen auf dieses Amt. Corona hat gezeigt, dass sich in Krisenzeiten die Werte der Regierenden verbessern. Die Union ist kurz davor, wieder eine 4 vor den Umfrageprozenten stehen zu haben. Die SPD in Berlin

ist davon weit entfernt. Wer allerdings den Politikbetrieb seit Jahrzehnten beobachtet, wird zustimmen, dass sich in ein- einhalb Jahren noch viel ändern kann.

Jedenfalls ist gegenwärtig nicht die Zeit für neue Parteivorsitzenden und Spitzenkandidaten. Der Linken-Fraktionschef **Dietmar Bartsch** beklagte heute den Flickenteppich, den die Länderministerpräsidenten derzeit fabrizieren, vor allem aber, dass es problematisch sei, dass Corona und die Kür des Kanzlerkandidaten zeitlich zusammenfielen. Herr Söder und Herr Laschet seien in diesem Zusammenhang besonders „verhaltensauffällig“. Es ginge um Leben und nicht um politische Karrieren. Beim Wort „verhaltensauffällig“ ließ es sich **Angela Merkel** nicht nehmen, breit zu grinsen.

Sowohl in Berlin wie für den Bund sind die Parteitage erst einmal abgesagt worden, auf denen neue Parteivorsitzende gewählt werden sollten, in Berlin für die SPD, auf Bundesebene für die CDU. Niemand weiß, wann diese Veranstaltungen nachgeholt werden können. Und so lange bleiben **Michael Müller** Vorsitzender der Berliner SPD und **Annegret Kramp-Karrenbauer** Vorsitzende der CDU Deutschland. Die Berliner und die Bundestagswahl fallen im nächsten Jahr vermutlich auf ein Datum. Wie die Spitzenkandidaten heißen werden, weiß derzeit niemand. In Berlin eventuell **Franziska Giffey**, oder, wie **Markus Lanz** über **Michael Müller** sagte, „*vielleicht auch länger*.“

Und bei der CDU? **Armin Laschet** und **Markus Söder** kommen einem derzeit vor, wie der Igel im legendären Rennen mit dem Hasen. Während andere Ministerpräsidenten noch überlegen, wie sie die gemeinsam mit der Bundeskanzlerin gefassten Beschlüsse umsetzen, preschen beide vor und einer ist immer schon da. Das Schaulaufen der beiden nervt inzwischen. Ebenso, und wir wiederholen uns gern an dieser Stelle, dass Phoenix ständig die Regionalpressekonferenzen von Bayern und Nordrhein-Westfalen live überträgt. Nochmals: es interessiert in Berlin keinen Menschen.

Wie geht es eigentlich **Friedrich Merz**? Er ist von seiner Corona-Infektion wieder genesen. Seine aktuellste Wortmeldung wurde am 12. April im Münchener Merkur veröffentlicht. *„Merz hat sich klar hinter den Kurs von Kanzlerin Angela Merkel für einen vorsichtigen und schrittweisen Ausstieg aus den harten Beschränkungen wegen der Corona-Krise gestellt. Die Infektionsgefahr ist nicht über Nacht gebannt, und auch viele Unternehmen kann man nicht einfach am Tag X wieder einschalten wie eine Wohnzimmerlampe. Mit gewissen Einschränkungen werden wir also noch eine ganze Weile leben müssen. Zugleich ist es aber wichtig, in den Betrieben so schnell wie möglich wieder normal zu arbeiten.“*

Raed Saleh, der gern Ko-Vorsitzender der SPD in Berlin werden möchte, hat sich vor sechs Tagen in seinem Podcast zu Wort gemeldet. *„Über den Gartenzaun“* sprach er mit seiner Nachbarin **Eva Schultze**. *„Sie ist 89 Jahre alt und muss in Corona-Zeiten besonders auf das Distanzgebot achten. Deswegen haben wir uns im Garten – drei Meter voneinander entfernt – über den Zaun unterhalten. Ein Gespräch über Ängste in Corona-Zeiten, Politik in der Krise und Optimismus, der niemals vergeht. Ein tolles Gespräch. Danke Eva!“*

Ed Koch